

Methodische Anregungen für das Lehrkollegium und Arbeitsgruppen

Einleitung

Der Begriff Nachhaltigkeit ist omnipräsent, alle reden davon. Aber was genau bedeutet Nachhaltige Entwicklung (NE) und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)? Viele haben nur eine unvollständige Vorstellung des Konzepts und verstehen darunter nur ökologische Aspekte und Umweltbewusstsein. Im schulischen Kontext werden NE und BNE oft mit Stichworten wie Abfallrecycling, Energiesparmassnahmen, Agenda 21, Solarpanels, usw. assoziiert und den Fachbereichen NMG, Geographie und Biologie zugewiesen – dabei führt das Konzept weit darüber hinaus (vgl. Anhang am Ende des Dokuments).

Und warum sollte sich eine Schule überhaupt für BNE interessieren, wenn sie bereits aktiv ist, z.B. im Bereich Gesundheitsförderung, und es im Schulalltag bereits genug Probleme zu lösen und Projekte umzusetzen gilt? Die nachstehenden Aktivitäten möchten dazu anregen, dass Lehrpersonen, Schulleitungen und Arbeitsgruppen, die eventuell bereits als Mitglieder im Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen engagiert sind, zusammen diskutieren und sich austauschen über das Potential von BNE und Synergien zur Gesundheitsförderung. Es wird mit den gleichen Kurzfilmen gearbeitet, die auch für den Unterricht vorgeschlagen werden. Somit dienen die nachstehenden Aktivitäten gleichzeitig auch der gemeinsamen Vorbereitung. Es ist wichtig, sich Zeit zu nehmen für einen einfachen und konkreten Austausch rund um die unterschiedlichen Vorstellungen von Bildung für Nachhaltige Entwicklung, und das, was in der Schule bereits umgesetzt wird, sichtbar zu machen, sei es im Bereich Gesundheitsförderung, Umweltbildung, Globales Lernen, usw. oder im Bereich von anderen Formen der Zusammenarbeit. Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist mehr als nur ein Unterrichtsthema. Durch die Vielfalt der Inhalte und Methoden bietet BNE einen attraktiven Zugang, um in der ganzen Schule motiviert und zukunftsorientiert zu lernen, zu leben und zu arbeiten.

Zielgruppen

Lehrpersonen, Schulleitungen, Kontaktpersonen des Schulnetz21/Schweizerisches Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen, Gesundheitsteams, Projektgruppen, fächerübergreifende Arbeitsgruppen, etc.

Ziele

- Die Möglichkeit geben, über BNE zu diskutieren, unterschiedliche Standpunkte und Vorstellungen verstehen;
- Ein gemeinsames Verständnis von BNE für die eigene Schule entwickeln;
- Den Blick auf die Schule als Ganzes fördern (Schule als Arbeits-, Lern- und Lebensraum). Das Ergänzungspotential und die Überschneidungen zwischen Gesundheitsförderung und BNE, zwischen thematischen Zugängen und BNE, als positiv und erleichternd sichtbar machen.

Tipps für die Nutzung

Verwendung im Rahmen von:

Lehrerkonferenzen, Weiterbildungstagen, Fachgruppenanlässen, Veranstaltungen im Rahmen der Gesundheitsförderung o.a., Zusammenarbeit mit der Gemeinde, mit den Eltern, usw.

Räumlichkeiten:

Ausreichend grosser Raum, der sich für Bewegungsaktivitäten und Gruppenarbeiten eignet (ev. mehrere Räume).

Dauer:

1 bis 2 Stunden (je nach Aktivität).

Der Zeitpunkt der Durchführung sollte der Schule und ihren Gewohnheiten angepasst werden. Möglichst im Rahmen von eingespielten Abläufen, damit es nicht als zusätzliche Belastung empfunden wird. Allenfalls in zwei Sequenzen arbeiten, mit einem gewissen Abstand dazwischen.

Vorbereitung:

Idealerweise übernimmt eine kleine Gruppe (3 bis 6 Personen, in Kontakt mit der Schulleitung) die Vorbereitung der vorgeschlagenen Aktivitäten und sorgt dafür, dass sie sich gut in den Schulalltag einfügen lassen. BNE schafft Verbindungen und Öffnung für neue Zusammenarbeitsformen, soll aber nicht als eine zusätzliche Aufgabe wahrgenommen werden.

Bevor Sie sich für eine der vorgeschlagenen Aktivitäten entscheiden, sollten Sie sich Zeit nehmen, alle 9 Kurzfilme anzuschauen; sie sind alle auch für ein erwachsenes Publikum geeignet. Es ist an Ihnen, je nach persönlicher Vorliebe, Zeitbudget, unterrichtete Schulstufen, spezifischem Thema oder Bedarf der Gruppe einen geeigneten Film auszuwählen. Wenn das Thema für das Kollegium neu ist und Sie nur eine Sequenz planen, wählen Sie am besten eine Aktivität aus dem ersten Teil «Was heisst BNE für die Schule?».

Wenn Sie zwei Arbeitssequenzen dazu vorsehen, beginnen Sie mit einer Aktivität «Was heisst BNE für die Schule?» und bearbeiten anschliessend die Thematik «Was macht die Schule heute schon?».

Filme wecken Emotionen: sie können berühren oder abstossen, aber sie lassen einen generell nicht gleichgültig. Daher ist es sinnvoll, zwei Kurzfilme auszuwählen, die sich bezüglich Inhalt und Form unterscheiden.

Was heisst BNE für die Schule?

Ziele:

- Die Teilnehmenden erläutern ihre Vorstellungen von BNE und lernen diejenigen der anderen kennen.
- Die Teilnehmenden kennen eine Definition von BNE und verstehen den Unterschied zwischen NE und BNE.

BNE-Kompetenzen (s. Anhang):

- Sich als Teil der Welt erfahren
- Perspektiven wechseln
- Eigene und fremde Werte reflektieren

Material:

- DVD und Projektionsanlage
- Kopien der Definitionen von NE und BNE (s. Anhang)
- **Aktivität 1:** Leere, weisse Karten (Postkartenformat), verschiedene Postkarten, Filzstifte, Klebband, Kopien (A3) einer Weltkarte (ev. mit ungewohnter Darstellung, z. B. Nord und Süd vertauscht) oder der Karte der Gemeinde bzw. des Quartiers (je eine Karte pro Gruppe)
Aktivität 2: «Identitätskarten» mit 5 Fragen (A5), Klebband, Filzstifte

Einstieg: Vorstellungen von NE und BNE

Jede Person nimmt die Welt auf ihre eigene Weise wahr. Jede Lehrperson hat eine individuelle Vorstellung von NE und BNE, welche auf ihren Erfahrungen, ihrer Kultur, ihrem Lebensumfeld, ihren Überzeugungen usw. basiert. Wenn man gemeinsam die Erfahrung macht, die Welt der anderen kennenzulernen, lernt man eine andere Perspektive einzunehmen und über die unterschiedlichen Werthaltungen nachzudenken.

Sich die Zeit nehmen, diese unterschiedlichen Vorstellungen zu reflektieren und in Bezug zu setzen, sich auszutauschen, um die Vision der anderen besser zu verstehen, schafft die Voraussetzung, um ein gemeinsames BNE-Verständnis zu entwickeln.

AKTIVITÄT 1: DIE LANDKARTE IST NICHT DIE LANDSCHAFT (60 BIS 70 MINUTEN)

Ein Zitat von Alfred Korzybski lautet: «Die Landkarte ist nicht die Landschaft». Wer hat noch nie die Erfahrung gemacht, sich zu verlaufen, wenn er mit Hilfe einer Karte oder eines GPS einen Ort gesucht hat? Oder aber einen Weg zu finden, der gar nicht auf der Karte eingezeichnet ist? Ähnlich verhält es sich mit unserer Wahrnehmung der Welt: Wir leben alle in unserer eigenen Weltkarte. Aber wir können versuchen, sie zu aktualisieren, die Welt aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten und dabei gemeinsam eine neue Karte zu konstruieren.

1. Einen oder zwei ausgewählte Kurzfilme anschauen (10–15')
Ev. gezielt Themen wählen, die auf den ersten Blick nicht so leicht mit BNE in Verbindung gebracht werden, z.B.: Anatole ist anders, Abi, Radio Amina, Eine Giraffe im Regen, Hiyab
2. Eine Karte auswählen (5')
Verschiedene Postkarten sowie leere Karten und Stifte stehen zur Verfügung (ev. Wörter, Bilder oder Personen aus dem gezeigten Film). Alle wählen für sich eine vorhandene Karte aus oder gestalten selber eine neue. Inwiefern hat der Film bzw. die Filme einen Bezug zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung? Was hat euch berührt oder interessiert euch besonders?
3. Interviews (10'–15')
In Vierer- bis Sechsergruppen findet ein Austausch über die persönlichen Vorstellungen von BNE statt (Ähnlichkeiten, Unterschiede, usw). Was bedeutet BNE für euch? Anschliessend werden die Postkarten der Gruppe auf eine Weltkarte oder auf eine Karte des Quartiers oder der Gemeinde geheftet. Wichtige Aspekte aus der Gruppendiskussion können zusätzlich ergänzt oder hervorgehoben werden.
4. Ausstellung und Diskussion (25')
Die bearbeiteten Landkarten aller Gruppen werden als Ausstellung aufgehängt. Alle nehmen sich 5 Minuten Zeit, um sie anzuschauen, Unterschiede und Blickwinkel zu beobachten. Austausch im Plenum: Was fällt euch auf? Welche Ähnlichkeiten und Unterschiede stellt ihr fest? Gibt es eine Landkarte, wo ihr am liebsten leben möchtet?
In einem zweiten Schritt werden die Definitionen von BNE und NE (vgl. Anhang) präsentiert. Wovon spricht man in der Schule? Oft werden NE und BNE verwechselt. Es ist nicht notwendig, dass alle dieselbe Vision für die Welt vom morgen teilen. BNE, wie sie in den Grundlagen des Lehrplan 21 erläutert wird, fördert Kompetenzen und Instrumente, damit jeder und jede sich positionieren, Entscheidungen treffen und Handlungsspielräume nutzen kann im Sinne von nachhaltiger Entwicklung. Welche Erkenntnisse gewinnt die Schule daraus? Die Vielfalt aller Karten vermittelt eine Idee der Landschaft, der unterschiedlichen und sich ergänzenden Perspektiven. Dennoch können wir die Landschaft nie ganz erfassen oder vorhersehen – dasselbe gilt für BNE, eine Landschaft, die auf vielfältige Weise erkundet werden kann.
5. Zusammenfassung (5') (s. unten)

AKTIVITÄT 2: UNSERE BNE-IDENTITÄTS-KARTE (75')

1. Identitätskarte der persönlichen Vorstellung von BNE (5')
Alle erhalten eine «Identitätskarte» mit fünf Fragen, die sie innerhalb von 5 Minuten beantworten sollen, wobei sie vorgängig keinerlei Informationen zu BNE erhalten haben:
 - BNE ist für mich ...
 - BNE betrifft mich ...
 - An BNE interessiert mich besonders ...
 - Was ich über BNE wissen möchte ...
 - Ich möchte noch folgendes anfügen...
2. Erkundung zu zweit oder zu dritt (15')
In Zweier- oder Dreiergruppen werden die verschiedenen persönlichen 'BNE-Identitätskarten' gemeinsam erkundet. Kurze Diskussion über die unterschiedlichen Vorstellungen, Ähnlichkeiten, Unterschiede. Zum Schluss wird eine neue 'BNE-Karte' der Gruppe erstellt: «BNE ist für uns ...». Spezifische Interessen oder wichtige Fragen der Gruppe werden stichwortartig festgehalten.
Die Karten aller Gruppen werden aufgehängt. Besuch der Ausstellung der BNE-Identitätskarten.
3. Visionierung des gewählten Kurzfilms / der gewählten Kurzfilme: Petit carré, Eine Giraffe im Regen, ... (10')
4. Reflexion im Plenum (15'-20')
(Falls es zu viele TN hat, kann der Austausch auch in kleinen Gruppen mit den Sitznachbar/-innen erfolgen). Inwiefern ist dieser Kurzfilm relevant für BNE? Gibt es neue oder überraschende Aspekte im Anschluss an den Austausch? Gibt es Bezüge zum Grundlagenkapitel im *Lehrplan21* (S. 17 ff), welche? Sind eventuell Bezüge zu Werten oder Leitlinien der Schule erkennbar?
5. Definition von NE und BNE (20').
Die Definition von NE und BNE (vgl. Anhang) verteilen, projizieren oder aufhängen. Die Unterschiede und Zusammenhänge zur vorangegangenen Diskussion und zu den Identitätskarten der Gruppen hervorheben.
6. Zusammenfassung (5')

Fazit aus den Aktivitäten 1 oder 2:

Welche Erkenntnisse kann die Schule aus dem Austausch und der Erkundung unterschiedlicher Visionen mit auf den Weg nehmen?

BNE heisst auch, Lernprozesse im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung zu ermöglichen und zu erleben; es bedeutet, die Motivation zu fördern und Ressourcen bereitzustellen, damit die Nachhaltige Entwicklung voran kommt (vgl. Illustration unten).

BNE ist Teil des Lehrplans. Die Schule übernimmt Aufgaben im Bereich Bildung und im Bereich Vermittlung gesellschaftlicher Werte. Es geht nicht darum, jemanden zu überzeugen oder bestimmte Verhaltensweisen aufzuzwingen, sondern darum, einen Beitrag zu leisten, dass sämtliche Schüler/-innen und alle Akteure der Schule Kompetenzen entwickeln, die zur kritischen Reflexion, zur Meinungsbildung, zur Übernahme von Verantwortung, zur positiven Beeinflussung des Schul- und Arbeitsklimas beitragen. Es geht also darum, zu einer Nachhaltigen Entwicklung beizutragen (vgl. Anhang).

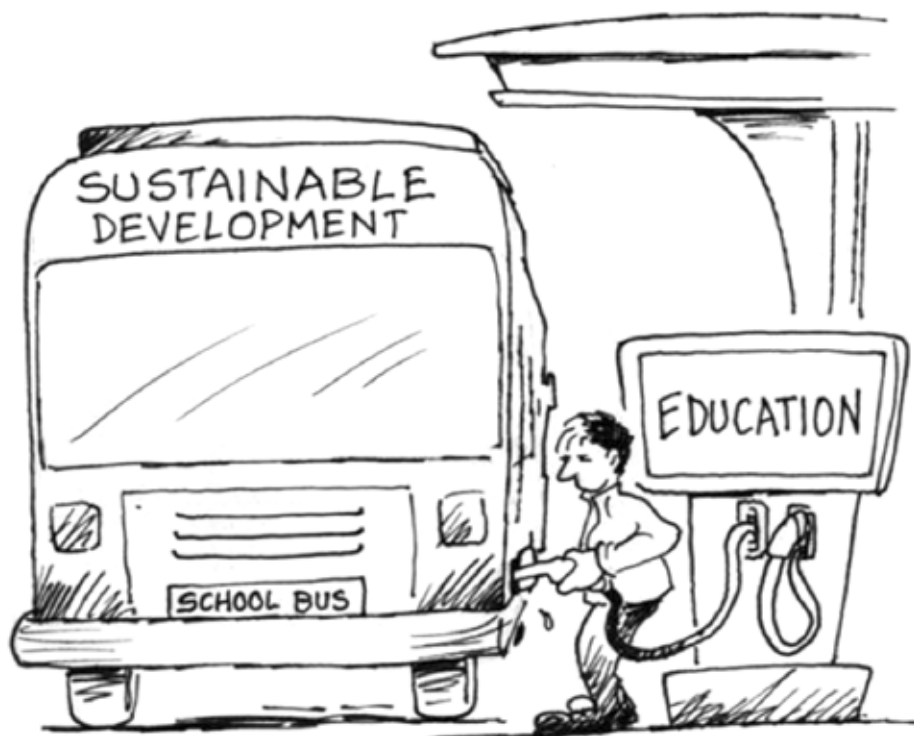


Abbildung aus dem Buch «To the Principal» von Shankar Musafir, Body and Soul Books, Indien 2011, Cartoon von Rustam Vania, mit freundlicher Genehmigung des Autors

Was macht die Schule heute schon?

Ziele:

- Die Teilnehmenden erkennen Zusammenhänge zwischen ihren eigenen Aktivitäten und BNE, und zwar im Bereich Lernen auf der Wissens-, Gefühls- und Handlungsebene sowie Lernen auf der Metaebene, aber auch auf der Ebene der Schule als Ganzes (Schule als Arbeits-, Lern- und Lebensraum).
- Die Teilnehmenden erkennen ein Erweiterungspotential, den Sinn und konkrete Möglichkeiten, um ihre bestehenden Aktivitäten (im Bereich Gesundheitsförderung, Umwelt oder in anderen thematischen oder fachspezifischen Bereichen) im Sinne von BNE weiterzuentwickeln (Kompetenzen, didaktische Prinzipien, Vision).

BNE-Kompetenzen:

- Gesellschaftliche Prozesse mitgestalten
- Kritisch-konstruktiv denken
- Vorausschauend denken und handeln

Material:

- DVD und Projektionsanlage
- Kopien der Definitionen von NE und BNE (vgl. Anhang)
- Flipcharts, Post-its, Stifte, Klebband

Vorbereitung:

Die Vorbereitungsgruppe wählt 1 bis 3 Projekte, Aktivitäten oder Programme aus, die die Schule in den vergangenen Jahren durchgeführt hat (z.B.: Mobbing-Prävention, Unterrichtsklima, Ernährung und Bewegung, usw.) und welche ihrer Ansicht nach erweitert werden könnten in Richtung BNE (Themen, Kompetenzen oder Prinzipien, vgl. Anhang). In der Vorbereitungsgruppe ist auch eine Person aus der Schulleitung dabei.

Einstieg: Stand der Dinge und Erweiterungspotential

Oft handeln wir, ohne darüber nachzudenken, welche Auswirkungen unsere Aktivitäten langfristig haben. Wer weiss, welchen Einfluss ein bestimmtes Projekt auf eine/-n bestimmte/-n Schüler/-in hat? Wir sind es in der Regel nicht gewohnt, unsere Erfolge zu feiern, und behalten eine kritische Haltung, die nach immer Besserem, nach noch Perfekterem strebt. Damit man sich für langfristige Projekte engagieren kann, ist es jedoch wichtig und notwendig, das zu würdigen, was man bereits erreicht hat. Wenn man sich dieser Erfolge bewusst ist, verleiht es Mut und Energie, sich auf den Weg Richtung BNE zu machen. Was hat unsere gesundheitsfördernde Schule bereits geleistet in den Bereichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, Zusammenleben und -arbeiten, Projekte, Zusammenarbeit mit externen Akteuren, Schüler/-innenpartizipation usw.? Worauf sind wir stolz? Was wollen wir weiterführen, welche Öffnungen bzw. Erweiterungen wären möglich? Inwiefern trägt unsere Schule bereits zu NE und zu BNE bei?

Sich gegenüber BNE öffnen bedeutet, sich in Frage zu stellen und andere Perspektiven zu berücksichtigen. Nachhaltige Entwicklung in der Schule bedeutet, verantwortungsbewusst zu denken und handeln mit Blick auf:

- sich selber und die anderen
- die Umwelt
- wirtschaftliche Prozesse
- lokale und globale Gegebenheiten/Interessen
- gestern, heute und morgen

Ist es möglich, besser zu leben, gesund zu sein, Spass zu haben usw., ohne die Erde zu zerstören? Welche Werte möchte die Schule fördern? Wie kann man gut zusammen leben, ohne dabei andere zu beeinträchtigen? Solche Fragen beschäftigen auch die heutigen Kinder und Jugendlichen.

AKTIVITÄT 1: UNSERE SCHULE ERZÄHLT VON SICH (60' + APÉRO)

1. Visionierung des Kurzfilms «Die Katze in mir» und/oder «Ein kleines Stück Schokolade» und/oder «Eine Giraffe im Regen». (5')
2. Rollenpiel in Dreier- oder Vierergruppen (25'). Der Auftrag lautet, sich in die Haut einer anderen Person oder eines anderen «Wesens» zu versetzen, um die eigene Schule mit einem neuen Blick, aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Eine Person versetzt sich in die Haut des kleinen Jungen («Die Katze in mir») oder eines Schokoladestückchens («Ein kleines Stück Schokolade») oder der Giraffe («Eine Giraffe im Regen»). Eine andere Person spielt die Rolle des Interviewers/der Interviewerin. Eine (oder zwei) beobachten und notieren die wichtigsten Elemente während des Interviews. Der Interviewer/die Interviewerin lädt ihre/-n Gesprächspartner/-in ein, eine interessante, Fragen aufwerfende, motivierende, erstaunliche Geschichte oder Erfahrung

aus der Schule zu erzählen, an die sie/er sich erinnert. Der/die Interviewer/-in achtet darauf, dass die positiven Aspekte hervorgehoben werden. Die/der Beobachter/-in fasst die Punkte zusammen, auf die man stolz ist, die einen motivieren und aus denen man etwas gelernt hat, und hält die Schlüsselmomente fest, an die man sich erinnern möchte. Jeder Punkt wird auf einen Post-it-Zettel notiert. Zum Schluss wählt jede Gruppe einen Satz, ein Motto, ein Symbol, eine Farbe o.ä., welches zur Schule passt.

3. Die Post-its werden aufgehängt und alle Teilnehmenden schauen sie sich an (5'-10'). Falls man die allgemeine Lage der Gruppe besser sichtbar machen will, kann man allen TN drei Klebepunkte verteilen und sie bitten, diejenigen Aussagen auszuwählen, die ihnen am ehesten entsprechen. So entsteht ein allgemeines Bild der Befindlichkeit und der Motivationslage der Gruppe. Es gibt Hinweise darauf, ob es sinnvoll ist und die nötigen Ressourcen und gemeinsame Werte vorhanden sind, um bestimmte Projekte, Aktivitäten oder Programme im Sinne von BNE weiterzuentwickeln.
4. Diskussion, Rückmeldungen, Zusammenfassung. (20')
5. Ausklang mit Apéro: Bei einem Glas Wein kann die Gruppe anschliessend in informellem Rahmen von der positiven Stimmung der Interviews profitieren. (30')

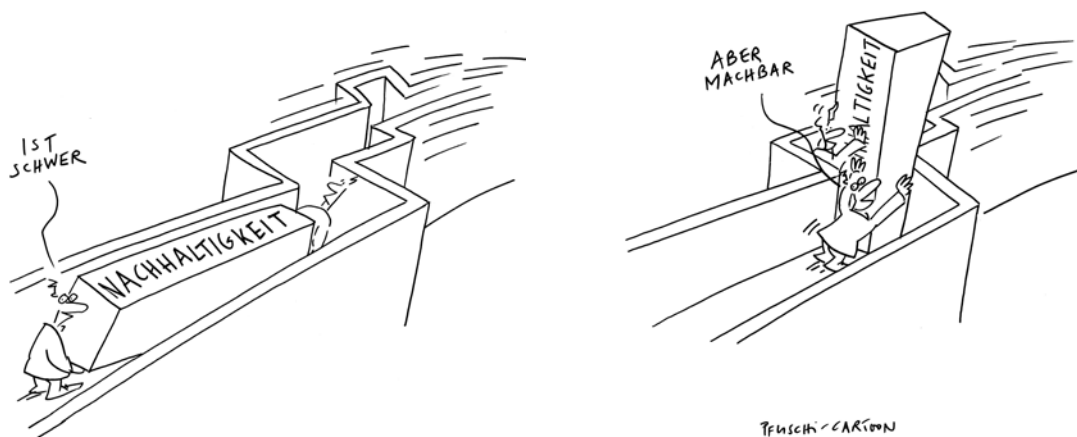
AKTIVITÄT 2: UNSERE SCHULE ERWEITERT DEN HORIZONT (80')

1. Auftragserteilung (5') und Gruppenbildung. Im Saal werden 2-6 Posten mit je einem Flipchart aufgestellt (je nach Anzahl Teilnehmender). Bei jedem Posten steht eine Person aus der Vorbereitungsgruppe. Bei jedem Posten ist auf dem Flipchart ein durch die Vorbereitungsgruppe ausgewähltes Projekt, ein Programm oder eine Aktivität mit den wichtigsten Etappen und Resultaten beschrieben. Es werden Vierer- bis Sechsergruppen gebildet, entweder frei oder vorbestimmt oder nach dem Zufallsprinzip (z. B. durch Kartenziehen).
2. Ideensammlung (2 x 15' = 30'): Die Vierer- bis Sechsergruppen besuchen je zwei Posten und machen Vorschläge, wie das Projekt in Richtung BNE entwickelt werden könnte. Alles wird auf Post-its notiert. Der/die Postenverantwortliche hilft zusammenzufassen, die Reflexion anzuregen, das gegenseitige Verständnis zu fördern.
3. Besuch der Posten in der Grossgruppe. Bei jedem Posten werden die wichtigsten Punkte vorgestellt (5' pro Posten). Keine Diskussion, nur Verständnisfragen.
4. Ausblick (5-10'). Die Vorbereitungsgruppe und die Schulleitung zeigen Möglichkeiten für die Weiterverfolgung der vorgeschlagenen Ideen auf. Eventuell eine kurze Umfrage bei allen Teilnehmenden machen, um zu sehen, welcher der Vorschläge am motivierendsten und interessantesten ist, um ein bestehendes Projekt weiterzuentwickeln.
5. Präsentation der DVD «Film ab für BNE» (15'). Einen oder mehrere Kurzfilme auswählen und diese als Beispiel präsentieren, wie man in einem Schulprojekt ergänzend arbeiten kann. Hinweisen auf das Angebot an qualitätsgeprüften Lernmedien auf www.education21.ch.

Weitere Inspirationsmöglichkeiten: Praxisbeispiele aus anderen Schulen/Schulentwicklungen können dazu beitragen, neue Ideen zu generieren, die eigene Situation zu bereichern durch die Erfahrungen von Anderen. Eine Auswahl an Internetlinks, Unterstützungsmöglichkeiten, Beratung usw. befindet sich am Schluss dieses Dokuments.

Fazit:

Die Komplexität der Probleme in der heutigen Welt betrifft nicht nur die Länder des Südens, sondern alle Menschen der Erde. Was tun, um nicht mutlos und untätig zu verharren? Welche künftigen Bürger/-innen formt die Schule? Es ist nötig, in allen Fächern ein systemisches Verständnis für die Herausforderungen in der heutigen Welt zu fördern und zur Suche nach neuen, innovativen Lösungen zu ermuntern. Aber es ist auch wichtig, dass sich die Schüler/-innen und alle Erwachsenen und Berufstätigen, die in der Schule und in deren Umfeld mitarbeiten, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, mit ihren Fähigkeiten und ihrer Kreativität engagieren können. Die Motivation, um sich am Wandel zu beteiligen, das Vertrauen, dass man einen positiven Beitrag leisten kann, sind entscheidende Voraussetzungen, um Lust auf die Beteiligung an BNE zu bekommen. BNE mag vielleicht kompliziert erscheinen, ist vielleicht schwierig in die Praxis umzusetzen, und dennoch beteiligen sich alle Schulen bereits daran, oftmals vielleicht sogar, ohne sich dessen bewusst zu sein. Das Fundament ist gelegt, führen wir die Arbeit fort: Machen wir die Schule zu einem attraktiven Arbeits-, Lern- und Lebensort, wo alle Beteiligten, Kinder und Erwachsene, ihren Platz haben und im Rahmen ihrer Möglichkeiten mitwirken und Erfahrungen sammeln können!



Quelle: pfuschi-cartoon.ch

AKTIVITÄT 3: VORBEREITUNG FÜR DEN EINSATZ DER FILME IM UNTERRICHT (60')

Zu einem oder mehreren Filmen die vorgeschlagenen didaktischen Impulse mit der Klasse bearbeiten. Die Übersichtstabelle im Dokument «Einleitung und Filmübersicht» auf der DVD zeigt auf einen Blick die verschiedenen Filme, die Themen der Unterrichtsimpulse, die relevanten BNE-Kompetenzen und -Prinzipien sowie die Bezüge zum Lehrplan 21, was die Auswahl eines Films für die Arbeit im Unterricht erleichtert.

Zusammenfassung rund um die Vorstellungen von NE und BNE (S. 5)

Weiterführende Informationen:

Dossier «Auf dem Weg zu BNE»: www.schulnetz21.ch/auf-dem-weg-zu-bne

Praxisbeispiele von Schulen: www.schulnetz21.ch/praxisbeispiele

Zeitschrift ventuno 3|2016 BNE: http://www.education21.ch/de/schule/ventuno_3_2016

Zeitschrift ventuno 1|2017 Filme und BNE: www.education21.ch/de/schule/ventuno_1_2017

Was ist BNE? www.education21.ch/de/bne/was-ist-bne

Evaluierte Lernmedien : www.education21.ch/de/lernmedien/katalog

Beratung und Unterstützung durch éducation21:

- **Für die Schulen des Schulnetz21:** Das Team des Schulnetz21 beantwortet Ihre Fragen: www.schulnetz21.ch/team
Es besteht auch die Möglichkeit einer Weiterbildung vor Ort (zu klären mit der Koordinatorin/dem Koordinator Ihres Kantons).
- **Für alle Schulen:** Beratung, Lernmedien, Finanzhilfen, Weiterbildung, usw.: www.education21.ch

Impressum

Autorin: Claire Hayoz Etter

Redaktion: Marianne Gujer, Dorothee Lanz

Gestaltung: pooldesign

Copyright: éducation21, Bern 2017

éducation21 | Monbijoustrasse 31 | 3001 Bern

Tel 031 321 00 22 | info@education21.ch | www.education21.ch | Facebook, Twitter: education21ch, #e21ch

Definitionen Nachhaltige Entwicklung NE und Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE

Leitidee Nachhaltige Entwicklung

Eine Nachhaltige Entwicklung meint eine Entwicklung, welche allen Menschen heute wie morgen ein gesundes, würdiges und gleichberechtigtes Leben in Übereinstimmung mit der natürlichen Umwelt ermöglicht. Das Konzept geht davon aus, dass wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Prozesse sich gegenseitig beeinflussen und vielseitige Auswirkungen haben, sowohl zeitlich wie räumlich. Um unsere materiellen und immateriellen Grundbedürfnisse zu decken, benötigen wir eine Wirtschaft, die dem Gemeinwohl dient, es braucht eine solidarische Gesellschaft, welche den inneren Zusammenhalt wie auch eine regenerationsfähige natürliche Umwelt garantieren kann. Das Modell (vgl. *ARE 2007*) zeigt die drei Zieldimensionen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft, sowie die beiden Achsen Zeit und Raum.

Quelle: Vision Gesundheitsfördernde und Nachhaltige Schule: www.schulnetz21.ch/mitglied-werden

Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) macht Lernen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung möglich und ist darauf ausgerichtet, Kompetenzen zu erwerben, die für eine Beteiligung an einer ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltigen Entwicklung nötig sind.

Quelle: *BNE-Verständnis é21 kurz*

Der Lehrplan 21 formuliert es so: Es geht darum, Wissen und Können aufzubauen, das die Menschen befähigt, Zusammenhänge zu verstehen, sich als eigenständige Personen in der Welt zurechtzufinden, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv an gesellschaftlichen Aushandlungs- und Gestaltungsprozessen für eine ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltige Entwicklung zu beteiligen.

Quelle: *BNE-ventuno*, ausführliche Version im *Lehrplan 21, Grundlagen*, s.17 ff

Dimensionen, Kompetenzen, Prinzipien

BNE-Unterricht verbindet die didaktische Trilogie von

- Dimensionen (**was** wird unterrichtet, welche Zieldimensionen sind berücksichtigt?)
- BNE-Kompetenzen (**wozu** wird unterrichtet, welche Kompetenzen werden gefördert?)
- BNE-Prinzipien (**wie** wird unterrichtet, welche Prinzipien und Methoden stehen im Zentrum?)

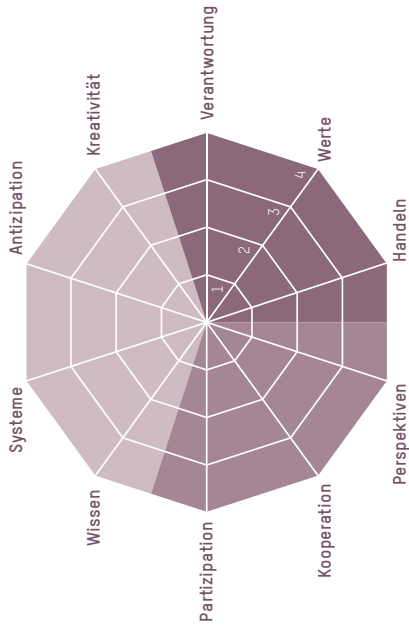
Dimensionen: was?	Kompetenzen: wozu?	Prinzipien: wie?
– Gesellschaft (Individuum und Gemeinschaft) – Umwelt (natürliche Ressourcen) – Wirtschaft (tragfähige Prozesse) – Raum (lokal und global) – Zeit (gestern, heute morgen)	– Wissen – Systeme – Antizipation – Kreativität – Verantwortung – Werte – Handeln – Perspektiven – Kooperation – Partizipation	– Visionsorientierung – Vernetzendes Denken – Partizipation und Empowerment – Chancengerechtigkeit – Langfristigkeit – Wertereflexion und Handlungsorientierung – Entdeckendes Lernen

Quelle: BNE entfalten, éducation21 2016

BNE-Kompetenzen

Interaktive Anwendung von Medien und Mitteln (Tools)

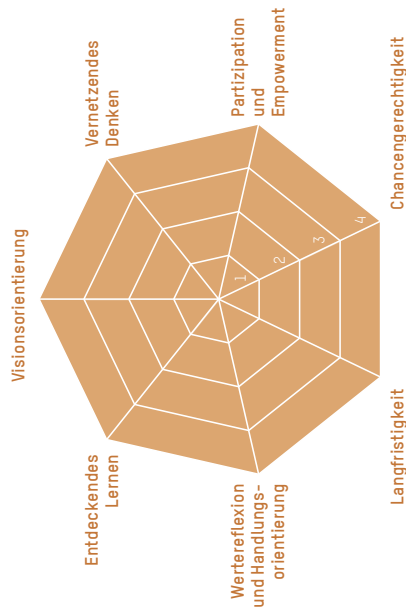
Wissen	Systeme	Antizipation	Kreativität
Interdisziplinäres und mehrperspektivisches Wissen aufbauen <ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltigkeitsrelevantes Wissen identifizieren und sich selbstständig wie auch im Austausch mit anderen interdisziplinär und mehrperspektivisch informieren. - Sich bewusst sein, dass Wissen konstruiert wird, situativ und kulturell geprägt ist. Es muss im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung hinterfragt und weiterentwickelt werden. - Räumliche, zeitliche, individuelle und kollektive Dimensionen von Nachhaltiger Entwicklung berücksichtigen. - Unvollständigkeit und Widersprüchlichkeit von nachhaltigkeitsrelevanten Informationen erkennen und analysieren. Die Qualität und Herkunft von Information hinterfragen und unterschiedliche Quellen zueinander in Beziehung setzen. 	Vernetzt denken <ul style="list-style-type: none"> - Lineare und nicht-lineare Zusammenhänge, Abhängigkeiten und Wechselwirkungen zwischen Menschen, verschiedenen Gesellschaftsbereichen sowie natürlicher Umwelt, sowohl lokal als auch global, analysieren und verstehen. - Mit Komplexität umgehen, Ursachen und Wirkungszusammenhänge nicht-nachhaltiger Entwicklungen analysieren und verstehen. 	Vorausschauend denken und handeln <ul style="list-style-type: none"> - Zukunftsvisionen entwickeln, sie in Bezug zur Realität und zu aktuellen Entwicklungsrichtungen setzen. - Handlungsstrategien und Entscheidungen sowie ihre Wirkungen, Folgen und Risiken beurteilen und zukunftsorientierte Lösungen für eine Nachhaltige Entwicklung entwerfen. 	Kritisch-konstruktiv denken <ul style="list-style-type: none"> - Eigenständige Ideen und Flexibilität entwickeln, um über den aktuellen Erfahrungs- und Wissenshorizont hinaus zu denken und (innovative) Alternativen zu erfinden.



- Legende**
- 0 nicht berücksichtigt
 - 1 wenig berücksichtigt
 - 2 teilweise berücksichtigt
 - 3 berücksichtigt
 - 4 sehr berücksichtigt

Interagieren in heterogenen Gruppen

Perspektiven	Kooperation	Partizipation	Verantwortung	Werte	Handeln
Perspektiven wechseln <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Interessenlagen ausmachen, eigene Standpunkte erkennen und Perspektiven anderer, aber auch neue Perspektiven einnehmen. - Die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel als Basis nutzen, um Situationen zu beurteilen und mit anderen zusammen im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung zu arbeiten. 	Nachhaltigkeitsrelevante Fragestellungen gemeinsam bearbeiten <ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltigkeitsrelevante Fragestellungen identifizieren und gemeinsam nach Lösungen suchen. - Meinungsverschiedenheiten und Interessenkonflikte hinsichtlich einer Nachhaltigen Entwicklung konstruktiv aushandeln und bewältigen. 	Gesellschaftliche Prozesse mitgestalten <ul style="list-style-type: none"> - Gesellschaftliche Prozesse analysieren, beteiligte Akteursgruppen identifizieren, ihre Interessen erkennen und Machtverhältnisse hinterfragen. - In der Gesellschaft individuelle und kollektive Handlungsspielräume für eine Nachhaltige Entwicklung erkennen und sich an politischen und zivilgesellschaftlichen Prozessen beteiligen. 	Sich als Teil der Welt erfahren <ul style="list-style-type: none"> - Sich selbst, die soziale und natürliche Umwelt ganzheitlich und im globalen Kontext wahrnehmen. - Sich als Teil dieser Umwelt erfahren und ihr respekt- und verantwortungsvoll begegnen. - Dabei angenehme wie unangenehme Gefühle erkennen und konstruktiv damit umgehen. 	Eigene und fremde Werte reflektieren <ul style="list-style-type: none"> - Sich eigener und kollektiver Denkwesen, Werte und Normen, Handlungen und Handlungen sowie deren Ursprünge bewusst sein und diese in Hinblick auf eine Nachhaltige Entwicklung beurteilen. - Nachhaltige Entwicklung als Leitidee einer gesellschaftlichen Entwicklung und die ihr zugrundeliegenden Werte ausdiskutieren, verstehen und in Bezug zu anderen gesellschaftlichen Leitideen setzen. - Eigene und fremde Werte, insbesondere auch Vorstellungen von Gerechtigkeit, reflektieren und als Handlungsgrundlage nutzen. 	Verantwortung übernehmen und Handlungsspielräume nutzen <ul style="list-style-type: none"> - Persönliche und kollektive Handlungsspielräume für eine Nachhaltige Entwicklung erkennen, beurteilen und nutzen.



Legende
 0 nicht berücksichtigt
 1 wenig berücksichtigt

2 teilweise berücksichtigt
 3 berücksichtigt
 4 sehr berücksichtigt

Visionsorientierung

Nachhaltige Entwicklung ist ein optimistischer Ansatz, der sich an einer positiven Zukunft orientiert. Deshalb wird kreatives und innovatives Denken gefördert, um motivierende Zukunftsvorstellungen auf der individuellen und gesellschaftlichen Ebene entgegen und umsetzen zu können.

Vernetzendes Denken

Themen/Probleme/Fragestellungen werden mit dem Blick auf ganze interdisziplinär angegangen. Dabei werden die verschiedenen Perspektiven und Interessen der Akteure identifiziert. Die Zusammenhänge und Wirkungen zwischen ökologischen, wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen werden angeschaut. Lokale Gegebenheiten werden in ihrer Verbindung zu Globalem gesehen und Vernetzung, Gegenwart und Zukunft miteinander verknüpft.

Partizipation und Empowerment

Alle betroffenen Akteure (Schüler/-innen, Lehrpersonen und weitere Schulangestellte, Eltern usw.) werden in relevante Entscheidungsprozesse der Schule einbezogen. Die Schüler/-innen lernen durch das Mitgestalten des Schullebens verantwortungsbewusstes Handeln und Eigeninitiative. Alle Schulangehörige werden dazu befähigt, ihre Gestaltungsspielräume und Ressourcen selbstbestimmt zu nutzen und weiterzuentwickeln.

Chancengerechtigkeit

Allen beteiligten Personen (insbesondere Schüler/-innen) werden gerechte Möglichkeiten geboten, sich zu entwickeln und sich einzubringen.

Langfristigkeit

In allen Prozessen wird auf langfristige Wirksamkeit geachtet. Dabei wird sowohl den personellen, natürlichen, materiellen wie auch finanziellen Ressourcen Sorge getragen.

Wertereflexion und Handlungsorientierung

Im Unterricht werden eigene und kollektive Denkweisen und Werte aufgespürt und miteinander verglichen. Gleichzeitig tragen konkrete Aktivitäten und das Nachdenken darüber dazu bei, Einsichten zu gewinnen und diese kritisch zu hinterfragen. Dabei wird das gegenseitige Verständnis gestärkt.

Entdeckendes Lernen

Entdeckendes Lernen ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, ihr bestehendes Wissen zu aktivieren und eine Ausgangsfrage durch forschendes Lernen zu prüfen und zu beantworten. Diese Art des Lernens trägt zur Selbstständigkeit und zur individuellen und kollektiven Verantwortung der Lernenden bei. Die Lehrperson geht dabei von einer konkreten Problemstellung oder von einer besonderen Situation aus, die für Lernende besonders relevant ist.

éducation21
 info@education21.ch
 www.education21.ch